

Sind Engel immer glücklich?

Von abgemeldet

Sind Engel immer glücklich?

Sind Engel immer glücklich?

"Liebeskummer ist das beschissenste was einem passieren kann. Wenn vor dem Liebeskummer nicht mal eine Beziehung war, fühlt man sich noch schlechter und als Mann hat man eh die Arschkarte Gefühle zeigen ist ja fast wie eine Todsünde."

Fauchend lief Miya durch den Raum. Yukke saß auf der Couch und hörte wie immer geduldig seinem Freund zu. Es kam öfter vor das er diesen Vortrag hielt, da ihn die meisten Frauen abblitzen liesen. Er hatte Miya schon mehrmals erklärt, dass er nicht erwarten konnte, das jede die er toll fand 1. solo ist und 2. sofort auf ihn anspringt, geschweige denn was von ihm will. Aber Miya lies sich da nicht reinreden, jedenfalls nicht von Yukke.

"Du bist schwul. Du kannst mir da gar nichts erklären." Der Blonde seufzte auf. "Als ob ich keine Probleme habe." meinte er schmollend. Er mochte es gar nicht, dass Miya ihn immer so anfuhr. Dieser drehte sich zu ihm um. "Naya doch schon und irgendwie auch schwerwiegendere.... erstmal 'nen schwulen Mann finden..." Miya runzelte die Stirn. "Vielleicht hilft's dir wenn du 'ne andere Frisur machst, ich mein dieser Topfschnitt ist..... gelinde gesagt....." Er suchte nach einem passenden Wort. Nach kurzer Zeit hellte sich seine Miene auf. "häßlich!" und nickte dazu zustimmend. Yukke schüttelte entschieden den Kopf. "Vergiss es!! Das sind meine Haare und mein Haarschnitt. Ende mit dem Thema." Der Blonde murrte noch etwas und schob seine Unterlippe vor, ein Signal das Miya deutlich zu weit gegangen war. Dieser hob gleich beschwichtigend die Hände und lächelte. "Du weißt, dass ich sowas nicht böse meine. Ich hol uns schnell was zu trinken..." und schon verschwand er durch die Tür.

Nicht einmal 5 Minuten später trug er 2 Gläser herein und setzte sich neben Yukke. Dieser nahm eines der Gläser dankend an. Miya schaute ihn interessiert an. "Hast du jetzt eigentlich rausgefunden ob der eine aus der Uni auch schw..." Yukke schaute Miya böse an. Der zog kurz die Schultern hoch. "homosexuell ist..." murmelte er noch leise hintendran. Der Blonde lehnte sich zurück. "Hm... hab ihn gefragt er sagte er ist bi. Was man ihm auch irgendwie ansieht, find ich. Aber er ist mit dem anderen zusammen. Kai heißt der, glaube." Er lächelte. "Sind aber auch ein süßes Paar..." Miya schlürfte bedächtig an seinem Glas während Yukke redete. "Kennst du den Neuen?" Miya hob seinen Blick. "Welchen? Die Hälfte in den Vorlesungen hab ich noch nie gesehen."

Augenverdrehend schlug Yukke dem anderen aufs Bein. "Man.. mit welchen Leuten hängen wir immer rum?? Die schimpft man Freunde oder so ähnlich..!! Der Schwarzhaarige mit dem Piercing in der Unterlippe. Der sieht toll aus.." Nachdenklich

lies Miya seinen Blick durch den Raum schweifen. "Lass mich nachdenken. Der war die letzten Male mit da oder?" Yukke nickte eifrig und schaute erwartend zu Miya. "Aoi wars glaube." Er fing fröhlich an zu grinsen. "Siehst du soviel vergess ich auch nicht! Aber du weißt schon das viele Mädels 'nen Augen auf ihn geworfen haben?" Der Blonde seufzte. "Ja schon klar..." Er pustete sich die Haare aus dem Gesicht und stützte sein Gesicht in seine Hände. "Manchmal wünschte ich mir einfach normal zu sein." meinte er traurig. Miya verpasste ihm daraufhin eine Kopfnuss. "Man du bist normal!" knurrte er kurz und lächelte ihn dann an. "Du siehst doch, dass es für mich auch nicht einfach ist. Ist doch egal wen man als Partner sucht, Steine werden einem immer in den Weg gelegt. Manchen mehr als anderen, aber die werden bestimmt glücklicher." Miya grinste ihn an und nahm ihn in seine Arme. Yukke schaute ihn grummelnd an. "Mehr Glück, he? Weil wir zu denen mit den meisten Steinen gehören oder?" Der andere lachte. "Erfasst." Er blinzelte leicht. "Vielleicht kannst du Kai ja Miyavi ausspannen...uff" Miya krümmte sich zusammen. "Du weißt das ich sowas nicht mache." schmolte der Blonde und wand sich aus der Umarmung. "Wenn du sowas sagst, darfst du mich auch nicht umarmen." Er streckte Miya die Zunge raus, lächelte dann aber wieder, wusste er doch, dass er es doch nur gut meinte.

Es wurde ruhig zwischen den beiden. Miya stand auf und fing an ein paar Sachen wegzuräumen. Yukke beobachtete ihn dabei bis sein Blick auf einen Brief viel. "Wann kommt denn dein Schatz wieder, muss doch jetzt bald sein oder?" Miya schaute böse zu ihm rüber. "Er ist nicht mein Schatz! Kann doch nicht sein das du eifersüchtig bist." Seufzend packte er den Brief in die Schublade. "In 2 Wochen."

"Warum darf ich nicht eifersüchtig sein? Nicht das du mich dann in den Hintergrund schiebst, weil dein ehemals bester Freund wieder da ist. 3 Jahre sind für eine Freundschaft nicht viel!"

Yukke musste zugeben, dass es ihm schon etwas den Magen umdrehte wenn Miya von Tatsurou seinem Kindergarten- und Schulfreund anfang. Er kam schließlich nicht gegen diese lange Freundschaft an. //Keiner kann das//

"Yukke..." Der Schwarzhaarige setzte sich neben den anderen. "Warum machst du dir solche Sorgen? Dich kann man allein wegen deinen Haaren nicht vergessen." Yukke blickte böse auf. Miya grinste. "Du weißt wie ich das meine, du bist mir genauso wichtig wie Tata." Der Blonde verschrenkte seine Arme. "Gar nicht wahr. Du hast mich grad eben Yukke genannt und nicht Yu!" Er lies sich nach hinten in die Sofakissen fallen. Miya lachte auf. "Du schmolst wie ein kleines Kind." Er piekte ihn frech in die Wange. Dann stand er auf. "Na los... du musst dich schließlich noch an Aoi ranmachen~" Er zwinkerte ihm zu. "Wir sind schon spät dran." Yukke spähte zur Uhr und runzelte die Stirn. "Wir haben doch noch 2 Stunden..." stellte der Blonde verwundert fest. "Jup ich weiß... aber ich weiß wie lange du im Bad brauchst... schlimmer als jede Frau.."

Yukke stand auf und rümpfte kurz die Nase. "Woher willst du wissen wie lange eine Frau braucht, warst ja mit keiner länger als 'ne Woche zusammen!" Er schaute Miya herausfordernd an und stolzierte dann in dessen Bad. Der Schwarzhaarige verdrehte nur die Augen und ging ins Wohnzimmer wo er sich an seinen Computer setzte. In der Zeit konnte er nach seinen Emails schauen.

Natürlcih war nichts spannendes dabei. Nur das Übliche wie "Hey ich bin Regina billig und willig." oder "Do you have a small penis (I know you do) we have the perfect solution for only 1200 \$!!" was natürlich das günstigste Angebot weit und breit ist. Er schüttelte den Kopf. Nachdem er diese netten Angebote bedauerlicher Weise gelöscht hatte, besuchte er noch eingie Seiten, fand aber nichts was seine

Aufmerksamkeit über einen längeren Zeitraum gefesselt hätte. Er lehnte sich gelangweilt zurück und spielte mit dem Gedanken sich zu Yukke ins Bad zu setzen. Aber er verwarf den Gedanken so schnell wieder wie er gekommen war. Denn Yukke im Bad zu stören war wie Gott beim Erschaffen der Welt abzulenken. //Vielleicht ist die Welt deshalb in den meisten Punkten so scheiße...// Er lachte fies. Miya sah aus dem Fenster und lies sich in seinen Gedanken treiben. Wenn Yukke wirklich an Aoi rankäme -was er nicht bezweifelte- hieß es für ihn Rückzug. Er kannte es ja wenn man frisch verliebt durch die Welt stolzierte, für den Verliebten blieb die Welt stehen, aber nicht die Zeit für den Verliebten. Miya fuhr sich durch die Haare. "Jetzt bin ich auch eifersüchtig... Aoi kann mir doch nicht meinen besten Freund klauen..."

Nur vier Stunden später saßen sie als Gruppe in einer Bar und unterhielten sich. Es wurde viel gelacht und getrunken. Alle amüsierten sich prächtig. „Yuuuuuu-chan isch dran“ brach es lauthals aus Miya heraus, der ein klein wenig zu tief in sein Glas geschaut hatte. Yukke grinste nur und stand auf. Getränke holen war das Schlimmste was es gab.. besonders bei solch einer Gruppe. Aber es war nun mal wie es ist. Jeder musste einmal sich durch die Menge quetschen. Er machte sich schon auf dem Weg als er bemerkte wie noch jemand anderes aufstand und ihm folgte. Er drehte kurz seinen Kopf und sah Aoi wie er zu ihm aufschloss. „Ich helf dir.“ Lächelte dieser den Blondem an. Yukke bedankte sich und merkte wie er in seiner Gegenwart immer nervöser wurde. Als sie die Theke erreichten, gab er die Bestellung auf und setzte sich auf einen der Hocker. Der Schwarzhaarige tat es ihm gleich. Sie bekamen von dem Barkeeper noch ein kleines Wartetränk, dass Yukke unaufhörlich in seinen Händen drehte. Aoi nahm das grinsend zur Kenntnis. „Der Sinn von den Eiswürfeln ist es eigentlich das Getränk kalt zu halten... wenn du das so drehst machst du es ihnen schwer.“ Und nahm einen Schluck von seinem. Der Blonde schaute etwas zerknirscht drein und ließ das Glas los. Warum war er auf einmal so nervös? Er seufzte leise und schaute sich betont unauffällig auf der Seite um wo Aoi nicht saß. Dieser runzelte die Stirn. „Bin ich so lästig..?“ Yukke schaute augenblicklich zu Aoi und senkte wieder den Blink. „Uhm... nein.. aber ich kenn dich ja noch nicht so.“ Innerlich schlug der Blonde sich selbst. //Das war ja wohl das dümmste was dir eingefallen ist oder Yukke...Jetzt denkt er sich bestimmt wie dumm ich bin ... oh man // Er nahm einen Schluck und schaute wieder zu Aoi. Der aber nur lächelte. „Dann sollten wir uns einfach näher kennenlernen oder nicht?“ Er lachte leise, drehte sich zu ihm und streckte ihm die Hand entgegen. „Ich bin Aoi und gehe auf die Julius Verne Universität.“ Verdutzt schaute der Blonde auf die Hand, bevor er diese schüttelte. Irgendwie fühlte er sich immer mehr wie ein Depp. „Yukke..“ murmelte er. „Die gleiche Uni.“ „Siehst du schon sind wir nicht mehr so fremd wie vorher.“ Aoi grinste breit und trank aus. „Ich bin kurz auf Klo.“ Und verschwand dann schon in der Menge.

Yukke saß fast verzweifelt auf seinem Hocker. Ihm war die ganze Situation überaus peinlich. //Ich weiß gar nicht wie Aoi so ruhig bleiben kann...// Er seufzte resignierend als sich wieder jemand neben ihn setzte. Er erwartete wieder Aoi aber ihm viel schon im ersten Augenblick auf das Aoi keine Jeans anhatte und auch kein schwarzes Hemd. //Hat er sich umgezogen?//

Als er aufsah, saß nicht Aoi da sondern ein Unbekannter und lächelte ihn an. //der sieht nicht mal schlecht aus...// „Du scheinst ziemlich schüchtern zu sein oder? Wenn man sich bei dir sogar fast förmlich vorstellen muss...“ Der Fremde grinste frech und bestellte für Yukke was zu trinken. „Hm.. ich hab nicht lange Zeit bis dein Freund wieder da ist oder?“ Der Blonde runzelte die Stirn. „Er ist nicht mein Freund“ fauchte

er ihn an. „Nana nich so garstig~“ Er zwinkerte. „Ich würd mich ja auch vorstellen aber ich glaub ich hab keine Chance gegen den da.“ Er zeigte auf Aoi, der gerade die Toilette verließ und von einem Mädchen aufgehalten wurde. Yukke biss sich auf die Unterlippe, schaute dann aber wieder zum Unbekannten. „Das wissen Sie doch gar nicht.“ murrte Yukke. Der wurde ihm immer unsympathischer, was auch auf seine vorher so gute Stimmung einschlug. Der Fremde stand auf und lächelte. „Auch auf die Gefahr hin, dass ich dreist wirke....“ Yukke sah ihn fragend an. //Wie kann er denn noch dreister werden??// Als er die Lippen des Unbekannten auf seinen spürte, wusste er es. Wut keimte in ihm auf. Keiner durfte ihn einfach so küssen und erst recht nicht einer von dem er nicht mal den Namen wusste! Er drückte ihn entschieden weg und wollte schon mit seiner Standpauke beginnen, als dieser seine Handgelenke umschloss und sich zu seinem Ohr beugte. „Dein Freund hat bestimmt bessere Absichten als ich...“ Grinsend sah er ihn an und leckte sich über die Lippen. „Auf Wiedersehen...“ Yukke war stocksauer. Nicht nur das er ihn geküsst hat und seine Beziehung zu Aoi falsch interpretiert hatte. Er hatte ihm auch noch ins Gesicht gesagt, dass er ihn nur flachlegen wollte. „Na klar hat Aoi da bessere Absichten.. Arschloch!!“ Murrend saß er auf seinem Hocker und hasste diesen Abend. Schlimmer konnte es gar nicht mehr kommen. Oder doch? Aoi wurde doch von der Tussi angesprochen. Yukke seufzte auf und stützte seinen Kopf in seine Hand. Bestimmt vergnügte der sich grade aufm Klo mit dem Weib. Vor ihm füllten sich auch langsam die zwei Tablett mit Getränken. Womit hatte er das nur alles verdient.

Er lag schon halb auf dem Tresen und versank in Selbstmitleid als sich nun schon zum dritten Mal jemand neben ihn setzte. Gerade als er sich wütend aufsetzte um seine Standpauke gegen wen auch immer zu beginnen, hörte er die vertraute Stimme Aois hinter sich. Die ganze aufgestaute Luft in seinen Lungen entwich mit einem leisen Pfiff und der Blonde drehte sich um. „Das hat aber lange gedauert.“ Meinte er nur schnippisch und schnappte sich ein Tablett. Das er dabei nicht einmal die Worte verstanden hatte, die Aoi ihm gesagt hatte, war ihm dabei mehr als egal. So missverstanden und gedemütigt hatte er sich lange nicht mehr gefühlt. Nicht seit er seinen Eltern gesagt hatte, dass er schwul war. Er schüttelte kurz den Kopf um die Gedanken daran zu vertreiben. Er brauchte jetzt nicht noch mehr niederschmetternde Gedanken.

Aoi stand immer noch Stirn runzelnd an der Bar und schaute Yukke nach. Diesen Auftritt verstand er gerade gar nicht und irgendwie fühlte er sich ziemlich eingeeengt von den anderen Anwesenden, die ihn systematisch einzukreisen schienen, nur das er ihr Flüstern hören konnte. „Hat ihn einfach sitzen gelassen.“ – „Der Arme.“ – „ So ein süßer blonder Engel.“ Aoi schnappte nach Luft. Das konnte einfach nicht wahr sein. Er nahm mit Schwung das Tablett und stapfte dem Blondem hinterher. Das die Zuschauer wen Anderes gemeint hatten, sollte Aoi erst später herausfinden.

Wieder am Tisch angelangt, stellte er geräuschvoll das Tablett ab und setzte sich wortlos. Nachdem sie Yukkes ähnlichen Auftritt eingermaßen verdaut hatten, glaubten sie eine Verbindung zu Aois zu sehen. Das alle Augen auf ihm ruhten wurde ihm mit jeder Sekunde mehr bewusst. Das Miya auch wieder außerordentlich nüchtern wirkte, löste in ihm eine aufkeimende Angst zu. „Was?“ fragte er mit einer Mischung aus Wut und Starrsinn. Schließlich hatte er nichts getan. Miya beugte sich über den Tisch und Aoi roch wie die Alkoholfahne näher kam und ihn komplett zu umhüllen schien. „Wegen dir weint er!“ waren die knurrenden Worte von dem Schwarzhaarigen.

Aoi stutzte. Er hatte nun wirklich nichts getan. Sein Trotz steigerte sich. Anscheinend schien Yukke sowas wie das Kücken zu sein. Er musste zugeben. Irgendwie verstand er es, aber warum sollte er nun zum Buhmann werden? Seine Arme verschränkend schaute er in die Runde. Kein Yukke. Er seufzte resignierend und stand auf. „Und wo ist er?“

„Da wo du nicht bist!“ kam die eiskalte Antwort von Miya. //Ja ach nee.// Aoi verdrehte die Augen und ging.

Zitternd stand Yukke draußen. Er wusste nicht warum er die Fassung verloren hatte als Miya ihn angesehen hatte. Aber irgendwie hatte er das Gefühl gehabt, ihn verraten zu haben. Aber womit und warum. Er seufzte leise und zündete sich eine Zigarette an. So war sein Plan. Aber ohne Feuerzeug kein Feuer und ohne Feuer keine glühende Zigarette. Frustriert schmiss er den Glimmstengel auf den Boden und hockte sich hin. „Scheiße.“ murrte er leise. //Ich hätte vielleicht doch wenigstens meine Jacke mitnehmen können// Das was ihn immer wieder ärgerte, war seine eigene Dummheit. Immer wieder kam sie zum Vorschein und offenbarte allen wie toll er doch war. Nichts bekam er alleine hin immer wieder hörte er ‚Vergiss das nicht und denk daran‘ und nicht das, das schlimmste wäre, dass er alleine dran denken könnte. Nein er vergas es wirklich. Er steigerte sich so in seine Wut rein, dass er nicht bemerkte wie jemand aus dem Club trat und neben ihn hockte. Ohne etwas zu sagen oder zu tun. Yukke murmelte immer noch leise vor sich hin bis eine Hand vor seinem Blickfeld auftauchte und die Leidtragende in dieser Diskussion an sich nahm. Der Blonde runzelte die Stirn. „Ich glaube nicht das die Zigarette was für deine Probleme kann.“ Meinte die Person neben ihm nur belustigt und zündete sie an. „Aber wenn ich sie hypnotisiere spricht sie vielleicht zu mir.“ Fauchte Yukke und verschränkte die Arme. Natürlich hatte er die Person an der Stimme erkannt. Das Schadenfrohe was immer mitklang mit diesen analytischen Sätze, die ihm so sehr auf den Wecker gingen. //Mister Besserwisser. So ein Fatzke. Was will der noch hier. Ich denke er hat keine guten Absichten.// Mit einem Ruck drehte er den Kopf. „Wenn du so beschissene Absichten hast warum bist du wieder hier?“ fuhr er ihn in seiner aufgestauten Wut an. Doch der andere blieb seelenruhig, sog an Yukke's Zigarette und stieß den Rauch in dessen Gesicht. „Warum sollte ich nicht versuchen meine schlechten Absichten durchzusetzen?“ Der Blonde stutzte. „Argh Arschloch!“ und raupte sich die Haare. Grinsend nickte der andere. „Sehr wohl.“ Yukke lies resignierend den Kopf auf seine Knie sinken. Wie konnte ein Mensch nur so nervend und undurchsichtig sein. „Würdest du mich in Ruhe lassen wenn du deine bösen Absichten ausgelebt hast?“ murmelte er leise und sah wieder auf. Doch das einzige was er sah war, wie Aoi aus dem Club kam.

„Yukke...“ Aoi kam näher und schaute ihn besorgt an. „Alles okay?“ Auch er hockte sich neben ihn und schaute ihn lieb an. „Die machen sich alle Sorgen da drin.“ //Und lassen das an mir aus...// Der Blonde senkte den Blick. „Hm..“ war das einzige was ihm darauf einfiel. Erst jetzt bemerkte er wie kalt ihm wirklich war. Er stand auf und schwankte. //Meine Beine sind eingeschlafen.// Doch bevor er wieder auf den Boden sank, umfasste ihn Aoi und hielt ihn oben. „Wir gehen besser wieder rein, du bist ganz kalt...“ Seine Stimme zeigte das er sich Sorgen machte, was Yukke aber nicht wollte. Sanft wurde er ihn Richtung Tür geschoben, er lies einfach nur den Kopf hängen. Seine Gedanken drehten sich um den Unbekannten seine Worte, seine Gesten einfach alles. Wie konnte er ihm das alles nur antun ohne überhaupt schuld zu sein. Er seufzte leise und sah zu Aoi auf. Jetzt lag er in seinen Armen und konnte sich nicht einmal

freuen. Immerhin war mit dem anderen Weib vorhin auf dem Klo. Er wand sich vorsichtig aus dessen Umarmung und hielt sich an der Wand fest. Seine Beine fühlten sich an als würden tausende Nadeln immer wieder rein gestochen werden. „Aoi?“ Der Schwarzhaarige drehte sich zu ihm um. Er sah ihm in die Augen. Die tiefbraunen Augen, die verzaubern konnten. Und zum zweiten Mal an diesem Abend brach er in Tränen aus.

Erschrocken wich Aoi einen Moment zurück. Yukke weinte. Warum weinte er? Er hatte ihn doch nur angesehen. //Oh Gott Oh Gott was mach ich jetzt wenn Miya kommt bin ich tot!!// Er schaute sich hilfesuchend um. Aber auf einmal schienen alle wie vom Erdboden verschluckt. Als er wieder zu Yukke sah, zog er kurz die Schultern hoch. Irgendwie sah er so traurig und einsam aus. Er ging in die Knie und zog ihn zu sich. Yukke klammerte sich an ihn. Vorsichtig strich er ihm über die Haare. „Ich bring dich nach Hause...“ hauchte er leise und half ihm wieder hoch. Auch wenn er gern wissen wollte warum es Yukke so schlecht ging, hielt er den Mund. Manchmal war das falsche was man tun konnte, in dem man auf der Sache rumritt. Egal wie sie einen selber mitnahm. Er holte kurz die Jacken und gab sie dann dem Blondem der sie dankend anzog.

Kurze Zeit später liefen sie durch die Straßen mit spärlicher Beleuchtung. Aoi hatte den Blink gesenkt und betrachtete den Fußweg. Er wusste nicht wie er ein Gespräch anfangen sollte ohne das er Yukke wieder zum Weinen brachte. Immer wieder flog sein Blink zu dem Blondem. //Er sieht wirklich aus wie ein Engel..// Der Gedanke brachte Aoi zum Lächeln. Er hob den Blick und schaute zu den Sternen. „Sind Engel eigentlich immer glücklich?“

Yukke lächelte. „Ich glaube nicht...“ Kurz zog er die Schultern hoch um seiner Hilflosigkeit Ausdruck zu verleihen. „Ich find die richtigen Worte nicht..“ gestand er leise und sah zu Aoi. Dieser sah ihn an. „Vielleicht wissen es nur die Engel selber.“ Der Schwarzhaarige lächelte, während der andere nickte. „Wahrscheinlich... aber kann jemand nur durch das reine Auftreten jemanden einnehmen, dass man nicht mehr weiß wie man denken und fühlen soll?“ Wieder traten Yukke Tränen in die Augen. Eigentlich wollte er Aoi diese Frage nicht stellen, nicht hier, nicht jetzt. Eigentlich niemals. „Das passiert doch alltäglich~“ Yukke erstarrte. „Wie?“ kam es nur leise über seine Lippen. Aoi lächelte. „Die einen nennen es hoffnungsloses verliebt sein und die Anderen die Leidenschaft des Unbekannten. Man kann es nur austesten ob man es liebt oder verabscheut. Zum Beispiel Muscheln. Entweder man liebt ihren Geschmack oder man hasst ihn. So scheint es wohl auch mit Menschen zu sein.“ Der Blonde sah zu Boden. Mit ihm blieb auch Aoi stehen und schaute ihn fragend an. „Ich glaube du machst dir einfach zu viel Gedanken darüber. Lass es doch einfach auf dich zukommen. Ich weiß nicht was dich bedrückt, aber meistens hilft es einfach nicht wenn man drüber nachdenkt, weil man einfach zu viel hineininterpretiert.“ – „Kann es sein das du Psychologie studierst...“ Yukke grummelte leise vor sich hin. Er sah ihn an. „Ich finds ja toll was du sagst aber ich glaube eine Umarmung würde in meinem Zustand besser helfen. Die Ratschläge kannst du mir immer noch geben..“ Schmollend verschränkte er die Arme und blickte in Aois Augen. Etwas perplex stand der Schwarzhaarige da bevor er Yukke in seine Arme zog. „Das war eigentlich Plan Nummer zwei.“

Yukke zog seinen Schlüssel aus der Tasche. Wenn er so drüber nachdachte, war er

lange nicht mehr zu Hause gewesen. Meist hockte er ja bei Miya rum oder vertrieb sich die Zeit bei den Leuten aus der Gruppe. Seufzend steckte er den Schlüssel ins Schlüsselloch und drehte ihn um. Das Klicken verriet ihm, dass die Eingangstür seinen Wunsch einzutreten gewährte. „Ja.“

Der Blonde erstarrte. Direkt an seinem Ohr. Ein Wort. Geflüstert. Er erwartete die Panik. Doch es kam keine, wusste er doch wer neben ihm stand. Er zog den Schlüssel wieder raus und drehte sich zu der Person. „Du bist mir gefolgt.“ – „Du hattest mir eine Frage gestellt.“ Yukke runzelte die Stirn. Das stimmte, aber konnte er sie überhaupt hören wenn er gar nicht mehr neben ihm saß? „Wo ist denn dein Freund geblieben?“ – „Das weißt du, du bist uns gefolgt.“ – „Ich wollte nur höflich sein.“ Yukke platzte langsam der Kragen. Er hasste solche Menschen abgrundtief, die keine vernünftige Antwort geben konnten. „DU warst noch NIE höflich!“ spie er ihm regelrecht ins Gesicht. Der Fremde guckte verdutzt zu dem Kleineren. „Hm..“ Er tippte nachdenklich gegen sein Kinn. „Stimmt!“ Um dem Wort noch mehr Ausdruck zu verleihen, stupste er seinen Finger gegen Yukkes Stirn. Ein Fauchen war zu hören. „Warum lässt du mich nicht einfach in Ruhe, ist das denn so schwer?“ Ein Achsel zucken folgte. „Eigentlich brauchst du nur ins Haus gehen, dann hast du doch deine Ruhe.“ Yukke verschränkte die Arme und schaute schmollend zur Seite. „Aber du willst das ich bleiben. Deswegen stehst du hier.“ Der Unbekannte grinste. //Es stimmt..// Er lies seine Arme hängen und schloss kurz die Augen. Als er ein weiteres mal in die Augen des Fremden blicken wollte, war er wieder weg. Traurig drehte er sich zur Tür als noch ein Satz sein Ohr erreicht..

„Und Yu-chan... Wenn Engel immer glücklich sind, warum lächelst du nicht?“

~~

„Hey.. Yu-chan.. YU.. YUKKE!“ Der Blonde zuckte zusammen. „Verdammt was ist denn Miya“ fauchte er besagten an. Dieser schüttelte den Kopf. „Du bist schon die ganze Woche abwesend. Warum sagst du mir nicht was los ist?“ Yukke verdrehte genervt die Augen. „Nichts ist los..“ murrte er leise und drehte sich wieder zu seinem Tisch. „Ist es weil Aoi nicht mit dir zusammen sein will?“ fragte Miya vorsichtig. Als der Blonde die Schultern hängen lies, glaubte er die Ursache gefunden zu haben. Yukke hatte Liebeskummer. Er seufzte leise und setzte sich neben ihn. „Mensch.. du hast es versucht.. und ihr seid doch auch sehr gute Freunde geworden oder?“ meinte er leise und wuschelte durch Yukkes Haare. Dieser nickte abwesend. Langsam schweifte er wieder mit den Gedanken ab. Immer wieder kam ihm das Gespräch zwischen Aoi und ihm in den Sinn.

„Yukke können wir uns im Park treffen? Ich würd gern mit dir reden..“ Yukke sagte gleich zu. Schließlich war Aoi zur Zeit der einzige der ihn irgendwie von dem Unbekannten ablenken konnte, der nicht mehr aus seinem Kopf wollte. Nur eine halbe Stunde später stand er im Park und wartete. Es dauerte auch nicht lange bis er den Schwarzhaarigen entdeckte, der auf ihn zusteuerte. Die letzten zwei Wochen seit dem Vorfall in der Bar, traf er sich nur mit Aoi, weil er Miya gegenüber immer noch dieses schlechte Gewissen hegte. Bisher hatte er ihm auch nicht mehr viel erzählt. Und die Tatsache, das dieser komische Tata wieder da war, machte es auch nicht einfacher. Selten hatte er noch Miya besucht und wenn dann nur wenn er wusste das Tatsuro nicht anwesend ist. Er strahlte Aoi an. Was aber sofort erstarb als er dessen ernsten Blick sah. „Was ist los?“ kam ängstlich über seine Lippen. Der Schwarzhaarige schüttelte den Kopf. „Lass uns ein

bisschen laufen.“ Meinte er und ging den Weg entlang. Yukke blieb kurz zurück, ehe er sich Aoi anschloss. Als Aoi aber still blieb, nahm Yukke das Wort ansich. „Du wolltest mit mir reden.“ Der Schwarzhaarige nickte. „Es geht um uns.“ Yukke sah das er nach Worten rang. „Ich dachte, dass du ein wenig Zeit brauchst. Ich hatte mit Miya gesprochen und er sagte das du nicht mehr mit ihm redest also konnte er mir auch nicht wirklich helfen.“ Er schaute auf den Boden. „Du weißt das ich mich in dich verliebt hab... aber ich kann dir einfach nicht glauben, wenn du sagst das es bei dir auch so ist.“ Er schaute Yukke traurig an. „Es ist als würde ich Ersatz für irgendjemanden sein. Doch weiß ich nicht für wen...“ Yukke starrte ihn an. Er wusste nicht was er sagen sollte. Er fühlte sich einfach nur ertappt. Ihm war es nicht so schlimm vorgekommen, Aoi zu belügen. Schließlich bekam Aoi was er wollte und er auch. Jemanden der sich um ihn kümmerte und von Miya, Tatsuro und dem Unbekannten ablenkte. „Yukke du kannst nicht vor deinen Problemen wegrennen.“

Yukke schüttelte heftig den Kopf. Alles drehte sich. „Du willst.. mich verlassen..“ kam es brüchig über seine Lippen. Aoi schüttelte den Kopf. „Sehen wir es als freundschaftliche Trennung.“ „Freundschaftliche Trennung...?“ wiederholte der Blonde langsam. Er sah zu Aoi mit großen Augen auf. „Warum lässt du mich jetzt auch noch allein... erst Miya, dann der Unbekannte und jetzt du?! Warum hasst ihr mich alle und spielt mit mir. Ich hab doch gar nichts getan!!“ Weinend drehte er sich um und rannte. Die Rufe von Aoi ignorierte er. Er war genau wie ALLE anderen.

„Hey... Yu-chan... du bist schon wieder mit deinen Gedanken woanders... warum sagst du mir nicht was los ist?“ Miya legte einen Arm um Yukkes Schulter und zog ihn an sich ran. „Du hattest Angst das ich mich nicht mehr um dich kümmer wenn Tatsurou wieder da ist... aber wie ich leider feststellen muss, lässt du mich Stück für Stück allein... und ich weiß nicht wie ich das aufhalten kann.“

Der Blonde seufzte leise auf. „Ich weiß nich...“ meinte er leise und schaute zu Miya auf. „Ich muss erstmal selber damit klar kommen... und wissen worum es geht...“ Er lächelte leicht und stubste ihm in die Seite. „Mach dir keine Sorgen.“ Auch Miya lächelte, doch war ihm nicht danach zu mute, wusste er doch das Yukke ihn gerade angelogen hatte. „Warum lügst du mich an? Du weißt doch das ich fast alles von dir weiß. Warum willst du es mir nicht erzählen?“ Yukke senkte den Blick. „Weil ich nicht weiß wie ich es erklären soll oder eigentlich was.. es ist so unwichtig des...“ – „Wenn es unwichtig wäre, würdest du nicht drüber nachdenken..“ Miya stand auf. „Yu-chan ich kann dir wirklich nicht helfen wenn du nicht mit mir redest.“

Der Blonde sah auf die Uhr. „Du wolltest dich doch mit Tata treffen..“ – „Er hat abgesagt..“ – „Ich will das du gehst..“ Miya sah traurig zu Yukke. „Wenn du das willst.. Bis bald..“ Mit den Worten verließ Miya die Wohnung und ließ Yukke allein. Als er die Treppen hinunter lief, drehten sich seine Gedanken nur um den Blondinen. Es verletzte ihn zu tiefst, das sein bester Freund nicht mehr mit ihm sprach. Ihn aus seiner Wohnung bat. Ihn nicht mehr ansah und auch anlog. Was hatte er falsch gemacht? Was hatte er übersehen? Was war passiert? Er hatte versucht aus Aoi was herauszubekommen, aber das was er ihm sagte, war nur das Yukke in jemanden verliebt sei. Das er aber selbst nicht wusste wer. In den letzten 3 Wochen ist alles in sich zusammengebrochen was er wie seinen Augapfel hüten wollte. Er hatte versagt.

Yukke raffte sich ein paar Minuten später auf. Er schaute aus dem Fenster. Auf dem Weg in die Küche fiel ihm ein, dass er dort nicht viel finden würde. Er musste wohl oder übel einkaufen gehen, was er gerade auch als sehr abwechslungsreich zu seinem

sonstigen Alltag empfand. Kurz verschwand er im Bad um sich im Spiegel zu begutachten, richtete seine Haare und wusch sich das Gesicht. Immer wenn er aufsaß oder sich umdrehte erwartete er ihn zu sehen. Der Unbekannte, der seine Gedanken unter seiner Kontrolle hatte. Seit drei Wochen war er nicht mehr da. Hat ihn nicht genervt, dumme Sprüche gelassen. Nichts. Hat ihn verlassen ohne überhaupt richtig dagewesen zu sein. Yukke schüttelte seinen Kopf. Er nahm sich einen Regenschirm und seine Tasche.

Als er auf die Straße kam und hinter sich die Tür schloss, hörte er nur wie jemand etwas auspustete und kurze Zeit später etwas ausgetreten wurde. Sein ganzer Körper spannte sich an. Vor Freude, vor Wut, vor Enttäuschung. „Wo warst du die ganze Zeit?“ fauchte er mit tränenestickter Stimme die Tür an. Ohne zu wissen, ob er es wirklich war. Er wollte sich nicht zu ihm drehen. Ihm seine Schwäche noch mehr offenbaren. Er wartete... eine Antwort kam nicht. Nur Schritte, die sich immer weiter von ihm entfernten und mit jedem Schritt zerbrach Yukkes Hoffnung mehr, mit jedem Schritt zerbrach das Gefühl von Geborgenheit und Verständnis. Er lehnte seinen Kopf gegen die Tür und ließ seinen Tränen freien Lauf. Warum wurde ihm das angetan. Warum durfte er nicht glücklich sein, lieben und geliebt werden. War es so falsch?

Er stieß sich von der Tür ab. Sein Blick fiel auf die ausgetretene Zigarette. Schnell wand er ihn wieder ab. Wieder zog sich alles in ihm zusammen. Langsam drehte er sich um und lief los. Einkaufen. Deswegen hatte er seine schützende Wohnung verlassen. Einkaufen. Nur Einkaufen. Er spürte nicht die Blicke, die ihn anstarrten, das Getuschel von den Leuten. Er wollte nur einkaufen und wieder zurück. Doch es lief nicht so wie er es sich wünschte. Er konnte sich nicht konzentrieren, packte immer wieder die falschen Sachen in den Wagen, ertappte sich dabei wie er sich verstohlen umsah. Nach einer Stunde gab er auf, kaufte das was er im Wagen hatte. „Irgendwas davon wird schon essbar sein..“ murmelte er leise und lauschte ob nicht wer antwortet und neben ihm auftaucht. Aber immer noch schlummerte die Hoffnung in ihm, das er wieder vor seiner Wohnungstür stehen wird. Auf ihn wartet. Nur auf ihn.

Sein Weg zurück führte ihn durch einen Park, nur um seinem Traum noch ein bisschen Platz in seinen Gedanken und seinem Herzen zu lassen, setzte er sich auf eine Bank. Um nur einmal aus der schwarzen Realität zu kommen, die die letzten Wochen über ihn eingefallen war und zu verschlingen drohte.

Yukke lehnte sich zurück und schloss die Augen, lies sich mit seinen Gedanken treiben, spürte wieder die Hoffnung und das Gefühl das alles wieder besser wird. Er hatte so viele Freunde. Er hatte Miya, dem er doch eigentlich alles erzählen konnte. Er hatte doch gesehen, dass er sich Sorgen gemacht hatte und das nicht wenig. Er lächelte leicht. Vielleicht sollte er doch öfter an die Menschen denken, die er hat. Für die er wichtig ist, die sich Sorgen machen. Morgen würde er mit Miya reden.

Mit diesem Entschluss stand er auf, nahm sich seine Einkäufe und ging nach Hause, machte sich in seinem Kopf schon eine Liste was er noch alles zu erledigen hatte und hoffte das er das alles nicht wieder vergas.

Freudig schloss er die Tür auf und ging ins Treppenhaus. Während er die Treppen erklomm verfluchte er sich mal wieder, dass er in das oberste Stockwerk gezogen ist. Kurz bevor er oben war, hörte er die Eingangstür wieder klacken. Eine alte Dame sprach mit jemanden. Anscheinend wohnte er nicht hier in diesem Haus. Yukke spitzte die Ohren. Die alte Dame war wirklich nett. Aber sie ließ auch jeden in das Haus der sie lieb fragte. ‚, was ihnen schon den einen oder anderen Ärger einbrachte. Aber ihr

Begleiter sagte nichts. Er zuckte die Schultern und ging in seine Wohnung.

Er brauchte nicht lange die eingekauften Sachen auszupacken, das meiste war eh nur Süßkram und Chips. Immer wenn eine neue Tafel Schokolade ans Licht kam, schüttelte der Blonde mehr seinen Kopf. Dabei achtete er doch so auf seine Figur und davon konnte man nun wirklich nicht leben. Er legte das alles in seinen kleinen Schranksafe und machte sich dran sein Telefon zu suchen um Miya anzurufen.

Er hoffte das dieser nicht all zu sauer oder enttäuscht war und nicht mit ihm reden wollte, als es an der Tür klingelte. Fragend hielt er in seiner Suchaktion inne. Das war die Klingel vom Flur nicht von der Straße. Normalerweise klingelten die Nachbarn nicht bei ihm. Er runzelte die Stirn. Es klingelte wieder. Er seufzte auf. //Es können eh nur die Nachbarn sein... vielleicht soll ich wieder auf den Hund aufpassen...//

Langsam öffnete Yukke die Tür. Als er die Person vor seiner Tür erblickte, erstarrte er. „Du...“ kam es nur brüchig von ihm bevor der andere eintrat und die Tür schloss. Das letzte was Yukke noch bewusst wahr nahm wie ihn sein Unbekannter in das weiche Bett drückte.

Am nächsten Morgen wühlte sich Yukke durch sein Bett. Wollte die Augen nicht öffnen und einfach den Traum weiter träumen. Das er noch neben ihm liegt. Ihn anlächelt. Guten Morgen sagt. Aber er wusste das er nicht mehr da war. Trotzdem war die Stelle wo er gelegen hatte noch warm, sie roch so gut. Yukke wollte einfach nur hineinkrabbeln und nie wieder rauskommen. „Das war mein Platz Yu-chan...“ Der Blonde zuckte zusammen. Hatte er nicht erwartet, dass er noch da war? //Vielleicht träum ich...// Er traute sich auch nicht nur einen Millimeter zu bewegen. Die Realität wurde ihm erst bewusst als sich die Matratze senkte als sich der andere raufsetzte. Er schnappte Yukke ein Stück Decke weg und legte sich neben ihn.

„Willst du nicht mehr mit mir reden?“ – „Warum bist du noch hier?“ – „Wie?“

Der Unbekannte schaute überrascht auf Yukkes Hinterkopf. Dieser drehte sich um und sah in seine Augen. „Ich denke du hast nur schlechte Absichten... die hast du ja jetzt ausgelebt.“ Leise setzte er noch ran. „Und vielleicht sagst du mir mal wie du heißt...“ Beschämt schaute er zur Seite. Der andere lächelte. „hm ich weiß nicht ob du meinen Namen unbedingt hören willst.. so eifersüchtig wie du immer auf mich warst...“ Yukke sah ihn fragend an. „Tatsurou....“ – „Richtig.“ – „Verarsch mich nich“ -- „Warum sollt ich das tun?“ Tatsurou war sichtlich amüsiert über diese Situation und strich ihm sanft über die Wange. „Eigentlich wollt ich mich damals in der Bar nur vorstellen, weil Miya schon meinte das du nicht gut auf mich zu sprechen bist.. aber als ich dich dann sah...“ Yukke seufzte leise. „...dachtest du der is gut zum vögeln.“ Er nestelte traurig an einem Zipfel der Decke rum, traute sich einfach nicht ihn anzusehen.

//Ich hab mich in den besten Freund von Miya verliebt.. von dem ich dachte das er mir Miya wegnimmt und jetzt?//

„Yu-chan? Sieh mich an.“ Der Angesprochene schüttelte den Kopf. „Komm schon schau mich an!“ Wieder ein Kopfschütteln. „Bich ich so hässlich?“ Kopf schütteln. „Süßer ich zwing dich gleich!“ – „Mach doch..“ kam es leise nuschelnd vom Blondem. Lächelnd legte Tatsu die Hand unter Yukkes Kinn und schob seinen Kopf nach oben. „So .. natürlich dacht ich der is gut zum vögeln... und das hat sich ja auch bestätigt.“ Yukke riss die Augen auf und wollte sofort das Bett verlassen. Doch Tatsu hielt ihn zurück. „Darf ich ausreden?“ Er sah wie der Körper des Blondem leicht zuckte. Er weinte wieder. Der Schwarzhäarige setzte sich auf und zog Yukke in seine Arme. „Jetzt hör mir doch erstmal zu... 1. Warum darf ich bei so einem hübschen und sexy aussehenden

Mann nicht davon ausgehen das er gut im Bett ist? 2. Ich wollt dich nur ärgern als ich sagte das ich schlechte Absichten habe. 3. Ich wollt Aoi von der Brücke stoßen, weil er was von dir wollte. Und 4. Ich hoffe das mein Engel endlich wieder lächeln kann.." – „Und wie sagen wir es Miya?“ Yukke drehte sich mit großen Augen zu Tata um. Dieser runzelte die Stirn. „Dürfen wir nicht erst mal richtig zusammen kommen?“ Der Blonde lächelte verlegen. „Okay..." meinte er leise bevor er sich in Tatsus Arme kuschelte. „Und Schatz..? Tatsu grinste. „Du duschst jetzt ausgiebig und ich mach uns ein leckeres Frühstück!"

Yukke schaute auf und nickte freudig. Bevor er aufsprang, beugte er sich noch zu Tata und hauchte ihm einen Kuss auf die Lippen. „Wehe du verschwindest wieder einfach... das verzeih ich dir dann nich noch mal.." Er lächelte ihn süß an und verschwand im Bad. Tatsurou schaute ihm nach. //Ich wird mich hüten... nich das Aoi noch mal versucht an dich ranzukommen..//

Während Yukke sich unter der Dusche aalte, bereitete Tatsu das Frühstück zu. Kaffee lief durch die Maschine, Eier kochten im Topf. Er wollte grade den Tisch decken als es an der Tür klingelte. Erst wollte er das einfach ignorieren bis Yukke aus dem Bad rief, dass das die Klingel von drin ist und es nur ein Nachbar sein könne. Tatsu zuckte die Schultern und ging zur Tür. //Ich war auch kein Nachbar...//

Er öffnete in Seelenruhe die Tür und stand Miya gegenüber. „Yukke? Es ist Miya!" Mit diesen Worten verschwand Tatsu wieder in der Küche.

Yukke stand wie angewurzelt im Bad. //Miya was macht Miya hier.. unten die Tür ist doch zu wie kam er rein.. oh Gott er wird mich töten ...// Er machte sich so langsma wie möglich fertig. Erst nach einiger Zeit traute er sich aus seinem Bad heraus und lugte in den Gang. Miya saß derweil mit Tatsurou in der Küche und trank Kaffee. Er schlich sich an Miya ran und umarmte ihn lieb. „Bist du böse?"

Miya grinste. „Warum .. Tata hatte mich vorhin angerufen..." Er streckte ihm die Zunge raus und wuschelte durch seine Haare.

~Ende~